

E.B.



Neue Optionen für juckende und irritierte Kopfhaut durch einen neuartigen Mikroalgenwirkstoff in einer Shampooformulierung

Ein Anwendungstest bei Neurodermitikern

Mikroalgen der Arthrospira-Gattung überleben seit 3,6 Mrd. Jahren auf dieser Erde – eine einzigartige Leistung. Hoch effektive Fähigkeiten zur Abwehr natürlicher Feinde wie Pilze, Bakterien und Viren und ihre Fähigkeit, die eigene Zellstruktur bei Bedarf beschleunigt regenerieren zu können, gehören wesentlich zu ihrer erfolgreichen Überlebensstrategie. Darüber hinaus zeigen experimentelle Studien am humanen Keratinozytenmodell u.a., dass der Mikroalgenwirkstoff aktiv antientzündlich wirkt.

Ein deutscher Hersteller (Fa. Ocean Pharma, Reinbek bei Hamburg) zeigt seit einigen Jahren, wie diese Eigenschaften mit Hilfe eines speziellen, geschützten Aufbereitungsprozesses des Algenextraktes für Problemhaut und Problemnägel erfolgreich zur Pflege und zum Schutz menschlicher Haut- und Nagelstrukturen nutzbar gemacht werden können (z.B. skinicer®, Spirularin®).

Juckende und irritierte Kopfhaut basiert häufig auf Entzündungsreaktionen und mikrobiellen Einflüssen, die durch Kratzen der Kopfhaut stimuliert bzw. verstärkt werden. Es lag somit nahe, die antientzündlichen und antimikrobiellen Effekte des Mikroalgenwirkstoffs auch in einem Shampoo für juckende und irritierte Kopfhaut zu nutzen. Dieses neue Produkt (skinicer® Sedative Shampoo) wird im Frühjahr 2012 auf dem Markt verfügbar sein.

Ein erster Anwendungstest mit 19 Neurodermitikern mit juckender und irritierter Kopfhaut sollte beweisen, ob sich diese designierten Vorteile im Praxisalltag bestätigen können.

Der Anwendungstest

Teilnehmer: 19 Neurodermitiker (w=12, m=7), Altersdurchschnitt 38 Jahre (12-71), trockene und zu Schuppen neigende, sehr empfindliche und juckende Kopfhaut, z.T. offene Wunden durch häufiges Kratzen.

Anwendung: Über 3 Wochen, 2-4 mal die Woche, insb. auch nach strapazierenden Haarbehandlungen (Färben, Bleichen, Glätten).

Ergebnisse

Beurteilung der Produkteigenschaften beim Waschen: Geringe Menge reicht, schäumt nur moderat auf, wäscht gründlich und Haare glänzen, angenehmer dezenter Duft.

Wirkung auf die Kopfhaut: Beruhigt juckende und irritierte Kopfhaut, kein Spannungsgefühl danach, Kopfhaut schuppt weniger, ist weniger gerötet und gereizt.

Testteilnehmer und Testergebnisse im Überblick

Teilnehmer: 19 Neurodermitiker (w=12, m=7), Altersdurchschnitt 38 Jahre (12-71), trockene und zu Schuppen neigende, sehr empfindliche und juckende Kopfhaut, z.T. offene Wunden durch häufiges Kratzen

Anwendung: über 3 Wochen, 2-4 mal die Woche, insb. auch nach strapazierenden Haarbehandlungen (Färben, Bleichen, Glätten)

	Schaumentwicklung	Duft	Konsistenz	Nasskämmbarkeit	Trockenkämmbarkeit
Testnote	1,0	1,5	1,8	2,5	1,2

	Frisierbarkeit	Haarglanz	Rückfettung Haare	Belastung der Haare durch das Waschen
Testnote	1,0	1,2	1,0	1,0

Beurteilung der Produkteigenschaften beim Waschen:

Geringe Menge reicht, schäumt nur moderat auf, wäscht gründlich und Haare glänzen, angenehmer dezenter Duft

Wirkung auf die Kopfhaut:

Beruhigt juckende und irritierte Kopfhaut, kein Spannungsgefühl danach, Kopfhaut schuppt weniger, ist weniger gerötet und gereizt

Tab. 1: Testteilnehmer und Testergebnisse für das getestete Shampoo (nach Schulnotensystem).



Interview

Wir sprachen mit Frau Simone Steffens, der ehrenamtlichen Leiterin der privaten Neurodermitisgruppe Solingen, die den Produkttest in Eigeninitiative durchgeführt hat, über die Resultate und Erfahrungen mit dem neuen Produkt.

Ästhetische Dermatologie:

Frau Steffens, was bringt Sie dazu, neue Produkte wie dieses Shampoo auf Ihre Eignung bei Neurodermitikern zu testen?

S. Steffens:

Hauptsächlich das Wissen als Betroffene, wie belastend und einschränkend Hautprobleme, die man unter dem Titel Neurodermitis zusammenfasst, sein können, bringt mich dazu. Kopfjucken, Entzündungen und Schuppenbildung auf dem Kopf spielen für Neurodermitiker eine große und unangenehme Rolle.

Ich mache das seit Jahren in Zusammenarbeit mit meinem Kreis von Neurodermitikern im Raum Solingen/Düsseldorf

und in Zusammenarbeit mit Firmen, die ihren medizinisch-kosmetischen Produkten besondere Leistungen zutrauen.

Ästhetische Dermatologie:

Haben die Hersteller denn einen Einfluss auf den Testablauf?

S. Steffens:

Nein. Ich selbst erstelle den Fragebogen bzw. nutze meine standardisierten Fragebögen für bestimmte Themenkomplexe. Die Ergebnisse werden ungeschminkt und auch schonungslos veröffentlicht. Wer als Hersteller Zweifel an seinen Produkten hat, stellt uns keine Testmuster zur Verfügung.

Ästhetische Dermatologie:

Hält das Shampoo die Erwartungen, die die Studiendaten zum Wirkstoff erhoffen lassen?

S. Steffens:

Wie auch schon die anderen Produkte mit diesem wirklich ganz außergewöhnlichen Mikroalgenwirkstoff, die wir bereits testen durften, hält auch das Shampoo, was ich erwartet habe. Also ein deutliches 'Ja' als Antwort auf Ihre Frage.

Ästhetische Dermatologie:

Was heißt das denn konkret? Welche Erfahrungen machten Sie bzw. die Probanden im Test?

S. Steffens:

Das heißt, dass sich tatsächlich stark gereizte und juckende Kopfhaut bei allen Neurodermitkern im Test schon nach kurzer Zeit bzw. wenigen Anwendungen nachhaltig beruhigen ließ. Sogar offene, entzündete Stellen auf der Kopfhaut bildeten sich zurück. Hier spielen wohl die antientzündlichen und auch die antimikrobiellen Eigenschaften der eingesetzten Mikroalge eine wichtige Rolle. Auch die Schuppenbildung ging deutlich zurück. Getestet wurde auch, ob das Waschen vor und nach stark strapazierten Anwendungen wie Bleichungen, Färbungen oder Glätten der Haare zu einer geringeren Belastung von empfindlicher Kopfhaut führte. Auch das kann ich auf Basis des Feedbacks ohne Einschränkung bestätigen.

Ästhetische Dermatologie:

Wie wird das Shampoo angewendet?

S. Steffens:

Eigentlich so, wie man es intuitiv auch tun würde. Einmal vorwaschen und wieder ausspülen, dann erneut einmassieren und ein paar Minuten einwirken lassen. Unter der Dusche spült man das dann zum Abschluss aus.

Ästhetische Dermatologie:

Nun gibt es ja auch andere Shampoos für sensitive Kopfhaut. Die meisten sind in ihrem Waschergebnis nicht befriedigend, weil sie auf Chemie verzichten. Wie sieht das bei diesem neuen Shampoo aus?

S. Steffens:

Ja, das ist für mich neben den Wirkungen auf die Kopfhaut das Bemerkenswerteste. Auch in dieser hochwertigen Formulierung des Shampoos wird auf Chemie verzichtet. Trotzdem wird das Haar dauerhaft glänzend, duftet dezent und frisch und lässt sich im Allgemeinen sowohl nass als auch trocken gut durchkämmen. Bei starken Locken oder langen Haaren sollte jedoch eine Spülung ergänzt werden, die die

Nasskämmbarkeit erleichtert. Der Verzicht auf Chemie stößt hier wohl auf physikalische Grenzen.

Ästhetische Dermatologie:

Welche Menge des Produktes wird für solche Wirkungen benötigt?

S. Steffens:

Erstaunlich wenig. Eine kleine Menge reicht. Das Produkt schäumt nur gering auf, was die Probanden sehr positiv kommentierten, und was dafür sorgt, dass viel vom Wirkstoff direkt auf der Kopfhaut nach dem Einmassieren einwirken kann.

Ästhetische Dermatologie:

Wie würden Sie Ihr Gesamtfazit formulieren?

S. Steffens:

Das Gesamtfazit spiegelt sich in der Abschlussbeurteilung der Testteilnehmer wider. Sie wurden befragt, wie sie das Produkt im Vergleich zu bisher genutzten Shampoos aus Apotheken und Spezialhandel, inkl. kortisonhaltiger Shampoos, beurteilen. Von den 19 Probanden sagten nach dem dreiwöchigen Wochentest 13, dass das neue Shampoo besser sei als alle bisher bekannten Alternativen. 4 hielten es für zumindest gleichwertig, 2 enthielten sich der Stimme. Alle 19 Probanden gaben an, dass das Shampoo ihre Erwartungen erfüllt habe. Ich glaube, das muss nicht weiter kommentiert werden.

Ästhetische Dermatologie:

Sehr geehrte Frau Steffens, vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte F. Höppner.